

■ Bayernweite Messe



Schule-EineWelt

Donnerstag, 24. Juli 2008 Augsburg, Kongresshalle

www.eineweltnetzwerkbayern.de/schule-einewelt

Zur ersten bayernweiten Messe "Schule-EineWelt" sind alle SchülerInnen und LehrerInnen, NGOs und kirchliche Einrichtungen/ Institutionen sowie VertreterInnen aus Politik und Medien am 24. Juli 2008 nach Augsburg eingeladen. Von 10 bis 15 Uhr haben die Akteure des Globalen Lernens in Bayern Zeit, sich in der Kongresshalle auszutauschen und innovative Aktionen vorzustellen. Für das ständige Messeprogramm konnten u.a. folgende Akteure gewonnen werden: BDKJ Bayern mit FAIRBRECHEN; Schülerkiosk Fairpoint des FAIR Handelshaus Bayern eG; Missio München; "Beziehungskisten" des AK Global der Augsburger Gymnasien; Kindermissionswerk mit der Aktion Sternsinger; Mission EineWelt; Misereor; Indienhilfe e.V., Herrsching; terre des hommes; GREEN STEP e.V. mit Windrädern aus Schrott für Kamerun; "weltwaerts.de" - das neue Freiwilligenprogramm des BMZ und renovabis mit ihrem Ost-europa-Puzzle.

In Austauschrunden werden sich jeweils ca. 30 TeilnehmerInnen austauschen. Als Themen sind u.a. geplant: Hartes Leben hier - Erfahrungsberichte von Migranten / Fairer Handel - Schülerfirmen / weltwärts gehen? Möglichkeiten als Entwicklungshelfer/UN-Millenniums-Entwicklungsziele/ Schulpartnerschaften / Menschenrechte / Afrika / China, Tibet - nicht nur wegen Olympia / Klimawandel / Interkulturelles Lernen / Spenden sammeln - wie, wofür, was passiert damit? / Kinderarbeit / Wir mischen unsere Stadt auf - wie Schulen ihre Kommune auf Trab bringen / Was können Entwicklungspolitiker bewegen?

Ab 11.30 Uhr gibt es ein Bühnenprogramm mit Weltmusik mit der Gruppe Tohil aus El Salvador, ein Grußwort von Staatsminister Eberhard Sinner, MdL, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und die Präsentation von pfiffigen (Schul-)Aktionen. Ein Grußwort von Heidemarie Wiczorek-Zeul, MdB, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist angefragt.

Schulen sind aufgefordert, noch eigene Beiträge

auf der Messe einzubringen. Es werden auch noch ModeratorInnen für die Austauschrunden gesucht. Die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit empfiehlt die Veranstaltung als Schulexkursion - wichtig für Schulbefreiungen. Für Schulen gibt es ferner die Möglichkeit einen Fahrtkostenzuschuss von der Bayerischen Landeszentrale zu bekommen.

Die Messe Schule-EineWelt wird in Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit im

Rahmen der Aktion "Tor nach Afrika" veranstaltet.

Messeprogramm, Flyer, Infos zu Fahrtkosten und Anmeldung: www.eineweltnetzwerkbayern.de

Infos auch bei:

annegret.lueg@eineweltnetzwerkbayern.de oder

Tel: 0821/8152779

Gebt die Einladung an Schulen in Eurer Region weiter! Kommt zahlreich zur Messe Schule-EineWelt! Wir freuen uns auf Euch.

Auf der Mitgliederversammlung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in München wurden **sieben neue Mitgliedsgruppen aufgenommen**: Aschaffenburger Solidaritäts-Kaffee e.V.; Evangelische Landjugend in Bayern; Green Step e.V.; Institut für Gesellschaftspolitik; NorthSouthInitiative e.V.; Pro Regenwald e.V.; Salem, Christliches gemeinnütziges Sozialwerk Willkommen im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (das nun 85 Mitgliedsgruppen hat)

Bei den Vorstandswahlen wurde der bisherige Vorstand im Amt bestätigt und hat Verstärkung bekommen: Vivien Führ (vom EarthLink e.V.) gehört für die nächsten zwei Jahre zum Vorstandsteam - auch hier willkommen!



Vivien Führ, geb. 1972; Studium der Rechtswissenschaften in Paris und London. Nach dem Studium Beraterin für die EU-Kommission im Bereich Klimaschutz. 2001 - 2005 Tätigkeit beim internationalen Städtenetzwerk ICLEI im Bereich der nachhaltigen Beschaffung. Seit 2006 Mitarbeit an der Kampagne "Aktiv gegen Kinderarbeit" des EarthLink e.V. Seit Oktober 2007 Tätigkeit bei der B.A.U.M. Consult GmbH als Beraterin. Autorin mehrerer Publikationen zum Thema nachhaltige Beschaffung.

Alexander Fonari / Vivien Fähr / Norbert Stamm (Hg.)

Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung

Grundlagen - Erfahrungen - Materialien



Die in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (www.agl-einewelt.de) zusammengeschlossenen Eine-Welt-Gruppen haben eine neue Publikation „**Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung**“ vorgelegt, in der u.a. gute Beispiele von Kommunen bei der Integration sozialer Anliegen präsentiert werden. Ebenso werden Probleme bei der praktischen Umsetzung thematisiert sowie weiterer Handlungsbedarf identifiziert. Darüber hinaus enthält sie vielfältige Informationen, die öffentlichen Auftraggebern praktische Unterstützung bei der Umsetzung globaler sozialer Standards bietet.

Bezug (5,- € plus Versand): Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,
info@eineweltnetzwerkbayern.de

Veranstaltung zur Umsetzung des Bay. Landtagsbeschlusses gegen ausbeuterische Kinderarbeit: Zusammen mit dem Bay. Wirtschaftsministerium lädt das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. am 28. Mai 2008, ab 18.00 Uhr, Unternehmen, VerbraucherInnen und VertreterInnen von Kommunen zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung zur Umsetzung des Bay. Landtagsbeschlusses 15 / 8713 vom 18.7.2007 gegen ausbeuterische Kinderarbeit ein. Nach einer Begrüßung von Staatsminister Eberhard Sinner und Beiträgen u.a. von der ILO, einem Unternehmen, aus dem Bay. Landtag, der Stadt Landshut, wird das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. die neue bayernweite Webseite www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de, einen Flyer und Displays/Roll-UPS zum Thema vorstellen. Weitere Infos / Einladung zum 28.5. demnächst unter www.eineweltnetzwerkbayern.de.

Bay. Kabinett beschließt „Bekanntmachung“ gegen ausbeuterische Kinderarbeit

Nach einer am 29. April 2008 vom Bay. Kabinett beschlossenen Bekanntmachung müssen Bieter bei der Vergabe öffentlicher Aufträge künftig eine Erklärung abgeben, dass die Herstellung bzw. Bearbeitung der zu liefernden Produkte ohne ausbeuterische Kinderarbeit erfolgt. Die Abgabe einer wesentlich oder vorwerfbar falschen Erklärung zieht nicht nur den Ausschluss vom laufenden Vergabeverfahren nach sich, sondern kann auch zum Ausschluss bei künftigen Vergabeverfahren führen.

Mit dem Beschluss des Kabinetts wurde einem fraktionsübergreifenden Beschluss des Bayerischen Landtags vom 18. Juli 2007 Rechnung getragen. Der Bayerische Landtag hatte – als erstes Landesparlament in Deutschland (!) – gefordert, im Bereich des öffentlichen Auftragswesens den Erwerb von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu vermeiden. Inzwischen sind mehrere Landtage der Bay. Initiative gefolgt und auch auf Bundesebene ist eine entsprechende Reform des Vergaberechts auf dem Weg.

Weitere Infos zur Bekanntmachung des Bay. Kabinetts vom 29. April 2008 und zur Vergaberechtsreform siehe unter www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de und in der vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. mit herausgegebenen neuen Publikation „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung“.

Alexander Fonari / Michael Reber / Norbert Stamm / Johannes Welscher (Hg.)

Zweiter Runder Tisch Bayern

Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen



In der neu vorliegenden Publikation werden Anforderungen und Ideen für eine stärkere Beachtung und bessere Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen formuliert. Zu Wort kommen große und kleine Unternehmen, Politik, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen.

Die Publikation wird im Rahmen des Projekts „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ in Kooperation von Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie in München herausgegeben.

Bezug für BewohnerInnen Bayerns über die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit - ansonsten für 6 € (Mitglieder) bzw. 8 € (Nichtmitglieder) inkl. Versand über: Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (info@eineweltnetzwerkbayern.de)

Im Rahmen des aktuellen Schwerpunktprojektes „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ lädt das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zu folgenden bayernweiten Veranstaltungen ein:

17.10.2008: 3. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen. Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie in München.

17.11.2008: Runder Tisch Bayern: Kommunen und EineWelt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung.

DFB-Projekt „1000 Mini-Spielfelder“

Das Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes hat Anfang April 2007 beschlossen, durch einzelne Projekte gezielt in die Nachhaltigkeit der Fußball-Weltmeisterschaft zu investieren. Das umfangreichste Projekt dieses Vorhabens ist die Bezuschussung des deutschlandweiten Baus von 1000 Mini-Spielfeldern. Der DFB stellt für den Bau einen zweistelligen Millionenbetrag zur Verfügung, der durch Mittel aus dem UEFA-HatTrick-Programm noch aufgestockt wird. Das „Mini-Spielfeld“ ist ein modernes Fußballkleinspielfeld, mit einer Größe von circa 13 x 20 Metern.

Für den Bayerischen Fussball-Verband (BFV) stehen 163 Mini-Spielfelder zur Verfügung.

Die feierlichen Eröffnungsveranstaltungen werden vom BFV mit einem Sozialprojekt für Afrika verknüpft. Durch Spendenaktionen sol-

len dem afrikanischen Mosambik konkrete Hilfeleistungen zufließen. Es wird außerdem beabsichtigt, Projekte mit dem afrikanischen Land mit den Vereinen und Schulen ins Leben zu rufen.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. unterstützt gerne die Aktion des BFV und ermutigt die Mitgliedsgruppen, sich an den 163 lokalen Eröffnungsfeiern in Bayern zu beteiligen. Dadurch kann das EineWelt-Engagement vor Ort gestärkt bzw. auf entwicklungspolitische Fragestellungen aufmerksam gemacht werden. Auch wenn noch nicht alle 163 Termine feststehen: Eine Liste mit den 163 Orten und den Ansprechpartnern vor Ort ist über das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. erhältlich. Hilfestellung und/oder einen Überblick über bestehende Partnerschaften von Schulen, Kommunen, Kirchengemeinden, NGOs bietet das Internet-Portal „Bayern-EineWelt“ unter www.bayern-einewelt.de.

Eine Welt Netzwerk Bayern begleitete Staatsminister Sinner auf seiner Besuchsreise vom 1. bis 6. Februar 2008 in die bayerische Partnerregion Westkap (Südafrika)

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. wurde von der Bay. Staatsregierung eingeladen, die Regionalpartnerschaftsarbeit Bayern-Westkap zu begleiten und den zivilgesellschaftlichen Austausch zwischen dortigen und hiesigen Nichtregierungsorganisationen aus dem EineWelt Bereich zu fördern.

In Vorbereitung auf die Reise hatte das EWNB alle ihm bekannten bayerischen NGOs, die in Südafrika tätig sind oder dort Partner haben, zu einem Gespräch in die Staatskanzlei eingeladen. Einige der dort vorgestellten Projekte wurden auf der Reise von Staatsminister Sinner besucht - Themba Labantu, das Institut der Salesianer, Abalimi Bezekhaya – oder unterstützt – The Light Project. Außerdem konnte ein NGO-Treffen im Kolping-Gästehaus in Durbanville / Kapstadt organisiert werden. Die vier Tage in und um Kapstadt waren programmäßig sehr dicht.

Projekte im Westkap mit Verbindung nach Bayern (von links):

Ehepaar Dr. Margarete und Dr. Klaus Doppler, *Themba Labantu*; Denise Landes, *Elonwabeni / Südafrika und Aids*; Staatsminister Eberhard Sinner; Maria Sikinya, *The Light Project*; Pastor Otto Kohlstock, *Themba Labantu*; Dr. Norbert Stamm, *Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.*



Ziel des Eine Welt Netzwerk Bayerns war es während der Reise vor allem, Kontakte zu einem möglichen Partnernetzwerk in Westkap aufzubauen. Das scheint mit dem Western Cape Network für Community Peace and Development gelungen zu sein: von deren Mitgliederversammlung im April 2008 erreichte das Netzwerk jetzt eine Liste mit Vorschlägen für einen zukünftigen Austausch. Das Western Cape Network for Community Peace and Development hat derzeit 29 Mitglieder, größtenteils NGOs, aber auch eine Initiative der Stadtverwaltung Kapstadt, Bereich Soziales, zur Aufwertung des Townships Khayelitsha. Die Mitglieder des WCNCPPD engagieren sich für empowerment, youth development, peace building, conflict management, democracy, sustainable development, human dignity, diversity, integrity, transparency, accountability and non-discrimination. Gemeinsame Schwerpunkte sind Qualifizierung (building capacity), Vernetzung (building stronger relationships) und Austausch. *Dr. Norbert Stamm, Vorstand Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.*

AUS DEN GRUPPIERUNGEN:

GREEN STEP e.V. freut sich über die Aufnahme in EWNB

Am Anfang standen die Praktikumsaufenthalte mit der Studentenorganisation AIESEC von Johannes in Indien für ein UNDP Energieeffizienz Programm und Cornelia in Kamerun im Young Entrepreneurs Programm. Dazu kam Johannes Forscherdrang, der schon als Kind einsetzte – mit 11 Jahren baute er bereits mit seinem Vater das erste kleine Windrad, um sein Zimmer mit Strom zu versorgen. In der Summe aus Unverständnis über ungerechte Verteilung von Wohlstand, dem Wissen um erneuerbare Energien und dem Willen etwas



Im April 2007 zeigt Johannes unserem ersten Schüler Marious in Buea an einem Windrad-Modell das Grundprinzip von Windkraft.

zu verändern und zu handeln statt zu diskutieren, entstand durch die Initiative von hauptsächlich Studenten im Oktober 2007 GREEN STEP e.V. Wir haben es uns als Ziel gesetzt, mit Hilfe umweltfreundlicher Technologie den Lebensstandard ländlicher Bevölkerung in Entwicklungsländern zu verbessern. In unserem Pilotprojekt in Kamerun werden wir ab August 2008 gemeinsam mit unseren Projektpartnern vor Ort Handwerker darin ausbilden kleine Wind- und Wasserkraftanlagen aus vorwiegend lokal erhältlichen Materialien herzustellen. In unserer Projektstätigkeit ist es uns wichtig möglichst keine neuen Abhängigkeiten zu schaffen.

Gleichzeitig mit der intensiveren Beschäftigung mit Entwicklungszusammenarbeit haben wir festgestellt, dass es trotz der Debatte über Nachhaltigkeit und Partnerschaftlichkeit von Entwicklungszusammenarbeit in unserer Gesellschaft noch viel Bedarf zur Aufklärung und Bildung über Entwicklungszusammenarbeit und über die Auswirkungen unseres Handelns auf Länder des Südens gibt. Wir wollen daher einen Dialog über Nachhaltigkeit, der vor allem soziale Aspekte mit einbezieht und über Chancen und Herausforderungen von erneuerbaren Energien in der Entwicklungszusammenarbeit anregen, was uns in einem Workshop an der Hochschule München mit Teilnehmern aus Afghanistan, Kamerun und Deutschland im April erstmals gelungen ist.

Wir sind ein sehr junger aber auch sehr unerfahrener Verein, was uns Chancen aber auch viele Herausforderungen bietet. Und genau deshalb freuen wir uns sehr über die herzliche Aufnahme in das EWNB. Seit November haben wir Kontakt zum EWNB und arbeiteten im Forum PEP mit. Wissensaustausch, Bildungsarbeit in Bayern für faires Handeln, Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards sind Themen, die auch wir gerne in einer breiteren Öffentlichkeit diskutiert



wüssten, die jedoch für eine so kleine, junge und noch unbekanntere Organisation schwer alleine auf die Agenda zu setzen sind. Das Netzwerk bietet diese Möglichkeit durch gemeinsames Handeln der Mitgliedsvereine und durch Lobbytätigkeit in eine gemeinsame Richtung. Wir sind stolz ein Teil dieses wunderbaren Netzwerks zu sein, von dem wir lernen können und in das wir unsere Erfahrungen, Ideen und unsere Tatkraft gerne mit einbringen. *Mehr zu uns gibt es unter www.green-step.org*



Gesucht: Kampagnenkraft für Südbayern zur Umsetzung der Kampagne *Fair handeln mit Geld*.

Erwartet wird: Identifikation mit den Zielen der Kampagne; Sehr gute Kenntnisse der Weltladenszene in Bayern; Gute entwicklungspolitische Kenntnisse; Hohe Überzeugungskraft; Gute Teamfähigkeit sowie Fähigkeit zu eigenständigem Arbeiten; Bereitschaft zu Dienstreisen, besonders in Südbayern; Vorbereitung und Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen;

Die Teilzeitstelle ist zunächst befristet auf ein Jahr und wird auf der Basis von 10 €/h brutto angeboten, weitere ehrenamtliche Mitarbeit ist erwünscht. Dienstbeginn Juni 2008. Schriftliche Bewerbung (auch per E-Mail im PDF-Format) bis zum 10. Mai an: Oikocredit Förderkreis Bayern e.V.; Pirckheimerstr. 4, 90408 Nürnberg c/o Herrn Dr. Schneider E-Mail: Bayern.fk@oikocredit.org www.oikocredit.org/fairtrade/de/ www.oikocredit-bayern.de

Mehr, als ein Weltladen...

Mit einem Umsatzplus von 70 % im Dezember 2007 gegenüber dem gleichen Monat im Vorjahr ist im Weltladen der Indienhilfe e.V. in Herrsching ein deutlicher Erfolg seit der Neueröffnung am 1. Dezember zu verzeichnen. Dieser Erfolg ist relativ - genauso wie auch die jährlichen Umsatzsteigerungen, die für den Fairen Handel in Deutschland insgesamt in den letzten Jahren gemeldet werden. Denn das Niveau, auf dem sich der Umsatz bewegt, lag 2005 bei beschämend niedrigen 1,50 Euro pro Bundesbürger im Jahr! Zum Vergleich: die Schweizer Bürger kaufen für ca. 19 Euro pro Jahr, die Niederländer für 3 Euro, die Engländer für 6 Euro "Fair-Trade"-Produkte ein. Und dennoch: mit ca. 30.000 Euro Umsatz im Jahr 2007 fallen theoretisch 3 Euro pro Einwohner Herrschings an, immerhin doppelt so viel wie im Bundesdurchschnitt.

Das überwiegend ehrenamtliche Weltladen-Team der Indienhilfe unter Leitung von Gudi Leuchtenberg und Roswitha Geisler ist hoch motiviert, seit es im neuen großzügigen und Licht erfüllten Ladenraum, der von der Gemeinde Herrsching dazu gemietet werden konnte, Expansionsraum für ein erweitertes Sortiment, kreative Ideen und eine kundenfreundlichere Präsentation hat.

In diesen Tagen lädt ein Tisch mit teils liebevoll verpackten kleinen Geschenken aus Fairem Handel dazu ein, geliebten Menschen eine kleine Freude zu machen. Dazu passt auch die Kollektion an Sachbüchern und Belletristik rund um das Thema Liebe im Neuigkeiten-Ständer des neuen "Antiquariats im Weltladen". Dieses Antiquariat ist eine Besonderheit des Herrschinger Weltladens und birgt überhaupt ganz unglaubliche Schätze zu günstigen Preisen, mit hunderten von Werken - auch in Englisch und in anderen Fremdsprachen - klassischer und moderner Autoren, Werken zu Geschichte, Kunst, anderen Ländern, Politik, Wirtschaft, Natur(-wissenschaft), Ökologie, Religion & Philosophie, Feminismus, Pädagogik, Psychologie, Literatur-



wissenschaft, mit Kochbüchern, Ratgebern rund um Haushalt und Garten, (Auto-)Biographien, Bavarica, augesucht guten Krimis und Phantasy-/Science-Fiction-Romanen, einer großen Kinder- und Jugendbuchabteilung und so manchen antiquarischen Raritäten. Mit dem Zusatzlöh aus dem Antiquariat soll die Mieterhöhung für den Weltladen finanziert werden.

Neu ist auch die Reihe "Kultur im Weltladen". Nach einer ersten Veranstaltung im Dezember, bei der Maja von Rosenblatt jugendliche und erwachsene Zuhörer weit zurück in die altägyptische Welt entführte, in der ihr "Gewürzkrimi" rund um die Geschichte des Gewürzes Schwarzkümmel handelt, folgt am 12. März um 20 Uhr eine zweite Veranstaltung im Weltladen in der Luitpoldstr. 20 in Herrsching: Der Flamencogitarrist Ricardo Volkert und der Cellist Mathis Mayr werden unter dem Titel "Dunkle Liebe - Schwarzer Mond" eine Hommage an den großen spanischen Dichter García Lorca darbieten. Auf ein Honorar verzichten sie zugunsten von Spenden für die Projekte der Indienhilfe.

Informationen zum Weltladen, zu den Öffnungszeiten (täglich 9-18 Uhr, samstags 9-12.30 Uhr), zu besonderen Aktionen und zu Veranstaltungen finden sich auf der Homepage der Indienhilfe, www.indienhilfe-herrsching.de

Elisabeth Kreuz. Indienhilfe e.V.

Prominente Verkäuferin im Weltladen Oberstdorf entdeckt!

Claudia Roth wurde im Rahmen ihres Weihnachtsurlaubes 2007 in Oberstdorf im Hinblick auf die Kommunalwahlen gebeten, zu einer Verkaufsaktion in den Weltladen Oberstdorf zu kommen. Frau Roth sagte sofort zu und zeigte sich bei der Veranstaltung am 22.12 sehr informiert zum Thema "Fairer Handel". Sehr offen ging sie auf die Kunden und Interessierten zu und machte auf verschiedene Produkte aufmerksam. Der Presse gegenüber würdigte sie v. a. die ehrenamtliche Arbeit im Weltladen. Sie bescherte dem Weltladen nicht nur einen interessanten Tag und neue Kunden, sondern auch 2 Minuten Sendezeit im lokalen Fernsehen.



2. Bundesweite Stadtkaffee-Konferenz in Aschaffenburg

21. - 22. 06.2008 im Martinushaus, Aschaffenburg; Schirmherr: Oberbürgermeister Klaus Herzog
Zur Teilnahme aufgerufen sind alle Vereine und Gruppen, die die Idee des Fairen Handels vertreten und einen eigenen, fair gehandelten Kaffee vertreiben (wollen), der durch seinen Namen und/oder sein Verkaufsgebiet einen regionalen Bezug herstellt.

Programm:

Samstag ab 10.00 Uhr: Anreise und Aufbau eines Ausstellungs-Parcours der Kaffee-Projekte im Foyer des Martinushauses

13.00 Uhr: Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmer, Vorträge zu einzelnen Stadtkaffee-Projekten; anschließend Besichtigung der Info-Stände .

16:00 Uhr: Besuch der Rösterei Kaffee Braun GmbH in Mainaschaff

17.45 Uhr: Grußwort des Oberbürgermeisters

18.30 Uhr: Vortrag zu Marken und Namen – Fallstricke u. Chancen im Markenrecht (N.N.)

20.00 Uhr: Diskussionsrunde bei einem Glas Frankenwein: „Die Siegel (Bio, Fair, ...) aus Sicht der Weltläden, Kaffeevereine, Kunden“ Moderation: Dr. Ludger Heuer, Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V.

Sonntag ab 9:00 Uhr Workshops:

-Pressearbeit, aber richtig! (Peter Freudenberger, Main-Echo)

-Corporate Identity, Verpackung, Internetauftritt, Werbung etc. (Pepe Garcia, gepa)

-Gemeinsame Homepage der Stadtkaffees?

12.15 Uhr: Reflexion und Abschluss

Zusatzprogramm bei Anreise am Freitag:

19.00 Uhr: "Schwarzes Gold" im Kino Casino

Samstag Morgen ab 10 Uhr: Herzliche Einladung zu einer Tasse Kaffee im Weltladen

Teilnahmegebühr p.P. 50,- € bei Anreise am Sa. Folgende Leistungen sind enthalten

- Snacks, Kaffee, Kaltgetränke sowie Buffet am Samstag Abend

- Vorträge und Workshops

- Bustransfer zur Rösterei

- 1 Übernachtung Sa./So. im DZ mit Frühstück

- Ajiaco (Kolumbianische Hühnersuppe) am Sonntag Mittag

Anmeldung: www.stadtkaffees.de/konferenz2.htm
oder: Dr. Lutz Nevermann: info@partnerkaffee.de,
Berit Schurse: WeltladenAB@aol.com



Fachtagung greift Schicksal der Opfer von Frauenhandel auf

Etwa 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen am 6. März im Würzburger Kolping-Center Mainfranken teil an der gemeinsamen Tagung "Zum Sex gezwungen - und dann...?! Wer hilft den Opfern von Frauenhandel?" des bayernweiten "Aktionsbündnis gegen Frauenhandel", der Hanns-Seidel-Stiftung, des Kolpingwerkes und der Solidaritätsaktion Renovabis.

Großen Eindruck auf die Tagungsteilnehmerinnen machte die "Geschichte von Laura". Laura



Laura im Gespräch mit ihrem Therapeuten Dr. Björn Nolting von der LWL-Klinik Dortmund sowie mit der Journalistin Inge Bell.

aus Rumänien arbeitete Ende der 90er Jahre als Zwangsprostituierte in einem Bordell in Mazedonien, das KFOR-Soldaten besuchten. Die Soldaten, so Laura, waren zwar freundlich. Hilfe aber bekam die Frau, die in dem Bordell gefangen gehalten wurde, von ihnen nicht. Sie konnte schließlich entkommen und ist mittlerweile seit sieben Jahren in Deutschland glücklich verheiratet. Die traumatischen Erlebnisse in der Zwangsprostitution machten ihr allerdings auch nach vielen Jahren ein normales Leben unmöglich. Fortdauernde schwere physische und psychische Beeinträchtigungen waren Grund genug für Laura, im vergangenen Jahr doch noch eine Traumatherapie zu beginnen - eine Entscheidung, die ihr Leben verändert hat. Die junge Frau wirkt heiter und gelöst, und sie hat es geschafft, mit ihrer Vergangenheit umzugehen. Nun möchte sie über ihr Schicksal und ihre erfolgreiche Therapie sprechen, um auch andere Frauen zu ermutigen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Einer ihrer Therapeuten, Bjoern Nolting von der LWL-Universitätsklinik in Dortmund, beschrieb die traumatischen Folgen der physischen und psychischen Grausamkeiten für die Opfer von Frauenhandel. Solche Erlebnisse führten häufig zu einer

dauerhaften Erschütterung des Selbstverständnisses und zu einem Gefühl des vollständigen Kontrollverlusts, so Nolting. Bei Laura könne man aber von einem "Idealfall" der Traumatherapie sprechen: Die Patientin habe ihre Erlebnisse durch eine Behandlung erfolgreich überwunden. Vertreterinnen von Opferschutz- und Beratungsorganisationen (SOLWODI, JADWIGA) wiesen darauf hin, dass keineswegs alle Opfer von Frauenhandel eine Chance wie Laura erhielten. Die optimale Betreuung und Behandlung scheitert oft an finanziellen Problemen. Michael Kilching vom Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg vermisst in diesem Zusammenhang nach wie vor ein stimmiges Konzept für die Opfer von Frauenhandel im deutschen Strafrecht. Es herrschte Einigkeit darüber, dass eine intensive persönliche Begleitung

der Opfer durch geschulte Betreuer gerade auch im Prozess der Strafverfolgung besonders wichtig sei. Auf die "großen Defizite" an Wissen und Sensibilität in der Gesellschaft beim Thema Frauenhandel wies der Polizeipsychologe Professor Adolf Gallwitz von der Polizeihochschule Villingen-Schwenningen hin. Das Phänomen der Zwangsprostitution sei viel zu wenig bekannt oder werde nicht genügend ernst genommen. Gallwitz forderte "mehr Fachlichkeit und Menschlichkeit" im polizeilichen Umgang mit den Opfern. Allerdings habe die psychologische Ausbildung der Polizisten hier in den letzten Jahren deutliche Fortschritte gemacht. Dennoch bräuchte es noch viel mehr Polizisten, Staatsanwälte und Richter, welche die Zeuginnen in den Prozessen "als Mensch und Opfer" und nicht als Instrument der Beweisführung ansähen.
Text: Renovabis



„Größte Unterrichtsstunde der Welt“

Für die entwicklungspolitische Sprecherin der bayerischen SPD-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, MdB Dr. Bärbel Kofler, war es Ehrensache den Weltrekordversuch der Globalen Bildungskampagne zu unterstützen: So nahm die Parlamentarierin am 23.04. in Berlin an der „größten Unterrichtsstunde der Welt teil“. Schulen rund um den Globus – darunter über 150 Schulen in Deutschland – beteiligten sich an dem Weltrekordversuch der Globalen Bildungskampagne. Mit dieser Aktion sollten die Regierungen in Nord und Süd gemahnt werden, ihr Versprechen einzuhalten, bis 2015 „Bildung für alle“ zu ermöglichen. Auf der deutschen Zentralveranstaltung vor dem Reichstagsgebäude in Berlin stellten sich Bundestagsabgeordnete aller Parteien den Fragen der Schülerinnen und Schüler.

Momentan schreiben die Entwicklungspolitiker der SPD an einem Antrag mit dem Titel „Bildung und Ausbildung in der Entwicklungszusammenarbeit“. Hierin wird von der Bundesregierung gefordert, Anstrengungen zu unternehmen, damit die Grundbildung für Kinder und Jugendliche in ärmeren Ländern verbessert wird. „Dafür müssen natürlich auch mehr finanzielle Mittel vom Staat bereitgestellt werden. Uns ist vor allem auch eines besonders wichtig: die Grundbildung vor Ort muss für die Bevölkerung kostenlos sein. Jeder Junge und jedes Mädchen soll dazu dieselben Chancen haben – unabhängig von Status und Beruf der Eltern. Die Gleichstellung von Jungen und Mädchen wollen wir dabei besonders beachten“, unterstreicht Dr. Kofler.

Informationsportal: Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit

Das Deutsche Institut für Menschenrechte bietet jetzt auf seiner Homepage ein Informationsportal zum Thema Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit an:
www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=202

Dieses Angebot ist ein Service-Tool und stellt Hintergrundinformationen und weiterführende Quellen zum Thema Menschenrechte zur Verfügung. Das Informationsportal entstand im Rahmen der Kooperation des Deutschen Instituts für Menschenrechte mit dem Sektorvorhaben "Menschenrechte umsetzen in der Entwicklungszusammenarbeit" der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (www.gtz.de/human-rights). Dieses Vorhaben wurde im Juni 2005 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Auftrag gegeben.

Kontakt: Ulla Niehaus, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Deutsches Institut für Menschenrechte, Tel. 030-259 359 – 13



TAGWERK e.V. begrüßt das angekündigte Ende der staatlichen Gentechniksortenversuche

Der TAGWERK e.V. begrüßt die angekündigte Einstellung der Sortenversuche mit gentechnisch verändertem Mais MON 810 an 4 Standorten der bayerischen Landesanstalt in Bayern. Das kann auch für den Genmaisbau in der Gemeinde Fraunberg das Ende bedeuten. „Die Einstellung des Genmaisbaus im Landkreis Erding wäre für uns eine große Erleichterung“, sagt Dr. Michael Rittershofer, Geschäftsführer des TAGWERK e.V. „Auch wenn die Anbaufläche 2007 insgesamt nur 0,06 Hektar betrug, so ist auch bei solch kleinen Flächen eine Kontamination anderer Maisflächen möglich. Jetzt müssen auch die Standorte für die überflüssigen sogenannten Sicherheitsforschungsflächen und den Erprobungsanbau von MON 863 eingestellt werden.“ Denn gentechnisch veränderter Mais soll weiterhin wachsen, u.a. in Grub im Landkreis Ebersberg. „Statt die Entwicklung gentechnisch veränderter Pflanzen voranzutreiben, sollte die bayerische Landesanstalt endlich ihre Forschung auf echte Nachhaltigkeitssysteme, wie den ökologischen Landbau, ausrichten“, so Rittershofer weiter. „Es ist eine Schande, dass Deutschland noch immer kein Verbot für MON 810 ausgesprochen hat, nachdem jetzt neben Frankreich, Griechenland, Österreich, Ungarn und Polen auch Rumänien den Anbau verbieten möchte.“ Ein Verbot nach der Aussaat wie im Jahr 2007 wäre zu spät, und nichts weiter als ein lächerliche politische Farce, so Rittershofer. Betreffs der Forschung an gentechnisch veränderten, stärkerveränderten Kartoffeln fordert der TAGWERK e.V. nach dem Ende des Versuchs am Baumannshof im Landkreis Pfaffenhofen auch das Ende des Versuchs in Freising-Vötting. Für die „Gen-Kartoffeln“ hatte sich kein Abnehmer gefunden.

Der gentechnisch veränderte Mais MON 810 hat sich als untauglich erwiesen: Immer neue Belege für die mit dem Anbau verbundenen Risiken, wie z.B. Gefährdung von Schmetterlingen, Austrag von Bt-toxinhaltigem Material in Böden, Gewässer und Schutzgebieten zeigen dies, ganz abgesehen von den Risiken beim Verzehr für Tier und Mensch.

Rückfragen an: TAGWERK e.V., Dr. Michael Rittershofer Tel.: 08081/9379-50, michael.rittershofer@tagwerk.net

KLIMAEXPEDITION

LIVE-SATELLITEN-
BILDER
MACHEN SCHULE



Klimaexpedition - ab 5. Klasse

Die Germanwatch Klimaexpedition holt den Blick auf die Erde vom Weltall ins Klassenzimmer. In ein bis zwei 90-minütigen Unterrichtseinheiten erarbeiten wir anhand des Vergleichs von live gezeigten Satellitenbildern mit früheren Aufnahmen das Thema Klimawandel. Anhand konkreter Beispiele, wie dem Abschmelzen der Gletscher, dem Anstieg des Meeresspiegels, den bedrohten Urwäldern, der Austrocknung von Seen, den Dürregebieten und dem Einfluss durch den Flugverkehr werden den Schülern Ursachen, Auswirkungen und Lösungsmöglichkeiten vor Augen geführt. Seit September 2004 haben über 600 Projekttag mit der Germanwatch Klimaexpedition stattgefunden. Sie ist für Schüler der Klassen 5 bis 13 an weiterführenden Schulen sowie auch für bestimmte Einzelveranstaltungen geeignet.

Das Schulbildungsprojekt zum Klimawandel, kann jetzt auch von Schulen im ganzen Bundesgebiet zu einem Eigenbeitrag von 120 Euro pro Projekttag genutzt werden. Anfragen per mail an: klimaexpedition@germanwatch.org oder per Tel. 0234/9490141 (Geoscopia Umweltbildung) Weitere Infos:

www.scooltour.info, www.germanwatch.org/klimaexpedition.htm

Neue EU-Exportsubventionen für Schweinefleisch bedrohen afrikanische Bauern

EED fordert EU auf, ihre Überschussprobleme nicht auf Kosten der armen Länder zu lösen.

Die EU-Kommission hat auf Drängen europäischer Lobbyisten beschlossen, den Export von Schweinefleisch ab sofort mit bis zu 54 Euro pro 100 Kilogramm zu subventionieren. Grund für diese Maßnahme sind die zyklusbedingten niedrigen Marktpreise für Schweinefleisch in

Europa und die gleichzeitig hohen Futtermittelpreise. Die beschlossenen Exporterstattungen gelten für die Ausfuhr in alle Länder außerhalb der EU und somit auch für den Export in Entwicklungsländer. „Wir halten diese Maßnahme aus entwicklungspolitischer, handelspolitischer und agrarpolitischer Sicht für ein völlig falsches Signal“, so Rudolf Buntzel, EED-Experte für

Welternährungsfragen. "Sie bedeuten einen Rückschritt in unseren Bemühungen, die Kleinproduzenten in Entwicklungsländern vor unfairer Konkurrenz durch die EU-Agrarmarktorfnungen zu schützen".

Schon seit einigen Jahren exportiert die EU zunehmend Schweinefleischteile in Entwicklungsländer. Die Exporte finden zu Preisen weit unterhalb hiesiger und dortiger Produktionskosten statt. Die Menge, die nach Afrika exportiert wird, hat sich innerhalb der letzten vier Jahre annähernd verdoppelt. Die Staaten in West- und Zentralafrika sind Hauptimporteure europäischen Schweinefleisches innerhalb Afrikas. Die Wirkungen für die dortigen Schweinemäster sind schon jetzt katastrophal. Gegen durchschnittliche Verkaufspreise europäischer Exportware von 0,44 Euro je Kilo Schweinefleisch können die einheimischen Mäster nicht konkurrieren. Laut Welternährungsorganisation (FAO) betragen die durchschnittlichen Produktionskosten in Westafrika 1,72 Euro pro Kilo. „Der Beschluss der EU-Kommission, den Export mit 0,54 Euro pro Kilo Schweinefleisch zu subventionieren, ist ein verzerrender Eingriff in die globalen Fleischmärkte und unfair gegenüber den Erzeugern in Entwicklungsländern“, so Francis-

co Mari, Agrarhandelsexperte des EED. Der Exportpreis könne durch die Subventionen nochmals um 70 Prozent sinken und den einheimischen Kleinmästern ihre Existenzgrundlage nehmen. "In nichtmuslimischen Ländern wird Schweinefleisch das wesentlich teurere Rindfleisch ersetzen und damit auch die Existenz der Rinderzüchter in Westafrika gefährden“, so Mari weiter. „Dabei wurde der Öffentlichkeit und den Entwicklungsländern in der neuen Verhandlungsrunde der Welthandelsorganisation zugesagt, dass die EU die Agrar-Exportsubventionen einstellen wird“. Selbst viele Fachleute gingen davon aus, dass dies schon Realität sei. Der EED hat sich in einem Brief an die Mitglieder des Agrar- und des Entwicklungsausschusses des Deutschen Bundestages gewandt und sie aufgefordert, sich für eine verbesserte Kohärenz zwischen europäischer Agrar- und Entwicklungspolitik einzusetzen. Der Ära der Exportsubventionierung müsse ein Ende bereitet werden. Der EED fordert die EU auf, ihre Überschussprobleme nicht auf Kosten der armen Länder zu lösen.

© 2008, Evangelischer Entwicklungsdienst, Bonn, eed@eed.de

Kurswechsel auf Zukunftsfähigkeit

Im Oktober 2008 erscheint die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“ (Arbeitstitel). Im Auftrag von Brot für die Welt, Evangelischen Entwicklungsdienst und BUND wird sie vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie erstellt.

Die Vorgängerstudie „Zukunftsfähiges Deutschland“ war 1996 die erste wissenschaftlich fundierte Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland. Sie wurde in 4 Sprachen übersetzt, 30.000 mal verkauft und ihre Botschaften auf über 1000 Veranstaltungen intensiv diskutiert. Ein Jahrzehnt später ist „Nachhaltigkeit“ in aller Munde und positive Entwicklungen sind zu verzeichnen, z.B. dass der Absatz von Bio- und FairTrade-Produkten steigt oder verstärkt erneuerbare Energien genutzt werden. Aber was aussteht, ist der notwendige gesellschaftliche Kurswechsel. Denn das Primat hat immer noch die Ökonomie. Wirtschaftswachstum und Standortsicherung haben Vorfahrt vor ökologischen und sozialen Belangen. So hält die Automobilindustrie freiwillige Selbstverpflichtungen nicht ein. Die Energiekonzerne planen 40 neue Kohlekraftwerke. Die finanziellen Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit sind noch immer weit von den versprochenen 0,7 % des BIP ent-



fernt. Das Wort „Nachhaltigkeit“ wird in Politik und Gesellschaft allzu gern verkürzt und falsch gebraucht, indem unter „Nachhaltigkeit“ allein wirtschaftlicher Erfolg und Erhalt des materiellen Wohlstandes in Deutschland verstanden wird.

Doch dass dies zu kurz gegriffen ist, wird gegenwärtig immer mehr Menschen bewusst. Grund dafür ist z.B., dass die Folgen des Klimawandels spürbar sind und die Preise für Rohstoffe wie Öl und Getreide ra-

sant steigen. Die Herausforderung besteht darin, dieses gesteigerte Risikobewusstsein zu nutzen, um gerechtere und naturverträglichere Wirtschafts- und Lebensweisen zu etablieren und solidarische Lösungen mit den Schwächeren und Benachteiligten zu finden. Um sich dieser Aufgabe zu stellen, geben EED, Brot für die Welt und BUND in diesem Jahr die Nachfolgestudie von „Zukunftsfähiges Deutschland“ heraus, die deutliche Impulse für einen Kurswechsel auf Zukunftsfähigkeit setzen wird. In der Studie wird aufgezeigt, wie der Handlungsdruck im letzten Jahrzehnt gewachsen ist, wie weit Deutschland von einer zukunftsfähigen Entwicklung entfernt ist, welche Ursachen dafür beste-

hen und welche Weichenstellungen jetzt notwendig sind. Dabei wird die Notwendigkeit klar herausgearbeitet, dass ökologische und soziale Fragen immer im Zusammenhang gesehen werden müssen, wenn man die gegenwärtigen Herausforderungen bewältigen will. Die Herausgeber wollen mit der Studie keinen weiteren Beitrag zur „Nachhaltigkeitsrhetorik“ leisten, sondern Impulse für einen Kurswechsel geben. Um dies zu erreichen, möchten die Herausgeber viele Menschen für eine Mitarbeit gewinnen. Sie sind deshalb eingeladen, die Diskussion um ein zukunftsfähiges Deutschland in Schulen, Eine-Welt-Initiativen, Umweltverbände, Kirchgemeinden und Tagungshäuser ... hineinzutragen, viele Menschen von den Ideen zu begeistern und sie von ihrer Umsetzbarkeit zu überzeugen. Die Studie bietet zahlreiche Anknüp-

fungspunkte für die Bildungsarbeit. Gemeinsam können wir gesellschaftliche Prozesse initiieren, die Deutschland zukunftsfähig machen. BUND, Brot für die Welt und EED unterstützen dieses Engagement u.a. mit einer Kurzfassung der Studie, Bildungsmaterialien für verschiedene Zielgruppen, der Durchführung von Tagungen und Workshops sowie Weiterbildungen für Multiplikatoren.

Wir freuen uns über Anregungen von Ihrer Seite und hoffen auf einen gemeinsamen Weg, das Anliegen „eine gerechtere und umweltverträglichere Welt zu ermöglichen“, in unserer Gesellschaft stark zu machen.

J. Küstner, Brot für die Welt: j.kuestner@brot-fuer-die-welt.de; K. Geißler, EED: kata.geissler@eed.de; M. Burmeister, BUND: marek.burmeister@bund.net

Termine der Arbeitsstelle Misereor Bayern:

31.5.08 850-Jahrfeier Stadt München 14.00 -17.00 Uhr Infostände Weltkirche vor St.Michael, Fußgängerzone, München

6./7.6.08 Tagung zu „Klimawandel und globale Armut“ Hochschule für Philosophie; Kaulbachstr.31; München s. www.hfph.mwn.de/einrichtungen/rottendorf

7.6.08 Aids-Solidaritätsnacht München; 16.00 - 22.00 Uhr; Marienplatz

7.6.08 Misereor-Familientag im LEGOLAND mit Sondereintrittspreisen www.misereor.de

27.-29.6.08 in Burg-Feuerstein; Ökumen. Seminar „Es ist genug für alle da“ 50 Jahre Misereor und Brot für die Welt mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen; Anmeldung: karin.deraed@brot-bayern.de
Rückfragen an: Eva-Maria Heerde-Hinojosa; Arbeitsstelle Misereor Bayern Tel. 089/598279; misereor-bayern.de

Klimawandel und globale Armut

Interdisziplinäres Symposium des Rottendorf-Projekts in Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Hilfswerk Misereor e.V., der Münchener Rück Stiftung „Vom Wissen zum Handeln“, und dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) am 6./7. Juni 2008. Ort: Hochschule für Philosophie, Kaulbachstr. 31, München

Was sind die Folgen des Klimawandels? Was sind die zentralen ethischen Fragen im Kontext von Vermeidung des Klimawandels und der Anpassung daran? Was sind geeignete ethische Ansätze? Was sind geeignete Strategien, technische Optionen und Instrumente einer globalen Klima- und Energiepolitik, welche die nationalen und internationalen Bemühungen zur Überwindung der Armut nachhaltig unterstützen? Vier Referate unterschiedlicher Disziplinen, ausführliche Diskussionsrunden und ein Podium am Ende der Veranstaltung ermöglichen einen intensiven, interdisziplinären Austausch für alle Teilnehmenden.

Referenten:

Prof. em. Dr. Hartmut Graßl, Max-Planck-Institut für Meteorologie, Hamburg (Aktueller Stand der Forschung zum Klimawandel und seinen Auswirkungen).

Prof. Dr. Johannes Müller, S.J., Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie, München (Die Entwicklungsländer vor der Herausforderung des Klimawandels - am Beispiel Indonesiens).

Prof. Dr. Lukas Meyer, Institut für Philosophie, Universität Bern (Klimawandel und Gerechtigkeit - Zum Verhältnis von Generationengerechtigkeit und internationaler Gerechtigkeit).

Prof. Dr. Ottmar Edenhofer, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung und TU Berlin (Warum wir einen Global Deal brauchen - Eckpunkte einer globalen Klimapolitik).

Anmeldung: rottendorf@hfph.mwn.de; Die Teilnahme ist kostenlos.

Projekt-Homepage: <http://www.klima-und-gerechtigkeit.de/>

DIESEN RUNDBRIEF BITTE KOPIEREN UND WEITER VERTEILEN!

Freitag 6.6. 19:30, EineWeltHaus München, Schwanthalerstr. 80, Raum U20.

Präsentation und Gespräch mit Felix Mulhanga, terre des hommes Regionalkoordinator für das südliche Afrika. Themen: terre des hommes Projekte in Harare und Biodiversität in der Region südliches Afrika.

Samstag 7.6.2008, 19.30 Vortrag / Diskussion, Zeughaus Augsburg (Musiksaal), Zeugplatz 4
Veranstaltung der terre des hommes-Arbeitsgruppe Augsburg mit Bodo von Borries, Regionalkoordinator für Lateinamerika, zur aktuellen politischen und sozialen Situation in der Andenregion. Ein Straßenkinderprojekt in Bolivien, die regionale Kampagne zur Vielfalt und die Bemühungen um die Partizipation von Kindern werden ebenfalls vorgestellt. Eintritt: frei

TERMINE :

- 28.05.2008: ab 18.00 Uhr, München: Veranstaltung in der IHK-Akademie zur Umsetzung des Bay. Landtagsbeschlusses gegen ausbeuterische Kinderarbeit
- 16.6.2008: ab 14.00 Uhr, München: Treffen bay. Gruppen mit Aktivitäten in/zu Westkap/Gauteng (Südafrika)
- 02.07.2008: 09.30 – 13.00 Uhr, München: AG bio-regional-fair
- 17.07.2008 11.00 - 17.00 Uhr, Nürnberg: Runder Tisch Fairer Handel Bayern
- 24.07.2008: 10.00 - ca. 15.00 Uhr, Augsburg, Kongresszentrum:
1. bayernweite Messe „Schule - EineWelt“
- 19.09.2008: 15.00 – 18.00 Uhr, München: Forum Globales Lernen in Bayern
- 15.-28.9.08: Faire Woche 2008
- 01.10.2008: 14.30 – 17.30 Uhr, München: Forum PEP
- 17.10.2008: ab ca. 13.30 Uhr, München: 3. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen
- 18.10.2008: Würzburg: Herbsttagung bay. Eine Welt Gruppen incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
- 17.11.2008: 3. Runder Tisch Bayern: Kommunen und EineWelt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung, Augsburg
- 21.03.2009: Frühjahrstagung bay. Eine Welt Gruppen incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
- 11.07.2009: Augsburg: 2. Fair Handels Messe Bayern
- 17.10.2009: Herbsttagung bay. Eine Welt Gruppen incl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Der Mai

(aus "13 Monate" von Erich Kästner)
Im Galarock des heiteren Verschwinders,
ein Blumenzepter in der schmalen Hand,
fährt nun der Mai, der Mozart des Kalenders,
aus seiner Kutsche grüßend, über Land.
Es überblüht sich, er braucht nur zu winken.
Er winkt, und rollt durch einen Farbenhain.
Blaumeisen flattern ihm voraus und Finken.
Und Pfauenaugen flügeln hinterdrein.
O, gäb es doch ein Jahr aus lauter Mai!
Melancholie und Freude sind wohl Schwestern.
Und aus den Zweigen fällt verblühter Schnee.
Mit jedem Pulsschlag wird aus Heute Gestern.
Auch Glück kann weh tun. Auch der Mai tut weh.
Er nickt uns zu und ruft. "Ich komm ja wieder!"
Aus Himmelblau wird langsam Abendgold.
Er grüßt die Hügel und er winkt dem Flieder.
Er lächelt, lächelt. Und die Kutsche rollt.

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

REDAKTION:

G. Sandherr-Sittmann, B. Schurse;
info@eineweltnetzwerkbayern.de

REDAKTIONSANSCHRIFT:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,
Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg,
Tel. 089/35040796
www.eineweltnetzwerkbayern.de

Erscheinungsweise: 4 mal im Jahr;
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
10. Juli 2008